

# **WAHLPRÜFSTEINE Landessportbund Hessen e.V.**

**mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl**

**am 08.10.2023 in Hessen**

**Die Linke Hessen**

## **1. Attraktive und klimafreundliche Sporträume fördern**

**1.1. Wie bewerten Sie die Sportstättenförderung des Landes Hessen und wollen Sie – im Rahmen eines mehrjährigen Programms – die investiven Förderprogramme des Landes, insbesondere des vereinseigenen Sportstättenbaus, deutlich ausbauen und hierbei Klimaschutzbezogene Aspekte verankern? Sind Sie bereit, die Schwellenwerte der Vergabegrenzen für Vereine anzuheben (entsprechend der Praxis in anderen Bundesländern wie z.B. Nordrhein-Westfalen)?**

Über 80 Prozent der Sportförderung wird durch die Hessischen Kommunen geleistet. Leider oftmals, trotz Verfassungsrang, als sog. „freiwillige Leistung“ gekennzeichnet. Landesmittel sind hier oftmals eine Ergänzung, aber niemals ein Ersatz für eine gute Finanzausstattung der Kommunen. Daher setzt DIE LINKE, mit Ausnahme von landesweiten Aufgaben der Verbände, auf eine Stärkung der Kommunen, da vor Ort auch die Bedarfsplanungen erstellt werden. Die klimaschutzbezogenen Mehraufwendungen müssen dabei natürlich gesondert berücksichtigt und gefördert werden. Eine Anhebung der Schwellenwerte für Auftragsvergaben, wie es auch in anderen Bundesländern geschehen ist, entlastet besonders Vereine bei unnötigen Bürokratieaufwand.

**1.2. Sind Sie bereit, die auch bundesweit beachteten Sonderförderprogramme für Hallen- und Freibäder bis 2029 zu verstetigen sowie durch Betriebskostenzuschüsse zu erweitern? Werden Sie Schwimmbad-Trägerkommunen durch Berücksichtigung im kommunalen Lastenausgleich finanziell unterstützen?**

Das Schwimmbadsterben in Hessen hat mit der Finanzkrise dramatische Ausmaße angenommen, Corona, und zuletzt auch die Energiekrise, haben diesen Trend noch verstärkt. Landesprogramme wie SWIM helfen zwar bei Investitionen, die laufenden Betriebskosten müssen jedoch vor Ort geschultert werden. DIE LINKE setzt sich dafür ein,

dass die Mehraufwendungen für den Bäderbetrieb interkommunal im Rahmen des Finanzausgleichs ausgeglichen werden.

Im ihrem Wahlprogramm fordert DIE LINKE ein Sonderprogramm zur Sanierung von Frei- und Hallenbädern mit jährlich 50 Mio €.

**1.3. Wie beurteilen Sie den „Freiwilligkeitscharakter“ kommunaler Sportförderung und damit einhergehende Einschränkungen des Sports, etwa durch die Nutzung von Sportstätten als Impfzentren oder Notunterkünfte bzw. angesichts der Problematisierung kommunaler Energiehilfen durch Regierungspräsidien? Planen Sie, Sportförderung als „kommunale Pflichtaufgabe“ in der Kommunalverfassung zu verankern?**

Es ist ein eklatanter Widerspruch, dass trotz des Verfassungsrangs die Förderung des Sports immer noch als „freiwillige Aufgabe“ verstanden wird. DIE LINKE wird dies ändern.

**1.4. Sind Sie bereit, das Instrument der „Sport(stätten)entwicklungsplanung“ rechtsverbindlich zu verankern und finanziell zu unterstützen (wie z.B. durch Gesetz in Thüringen: „Die Landkreise / kreisfreien Städte erstellen Sportstättenentwicklungsplanungen“)?**

Das Beispiel Thüringen zeigt, wie sinnvoll eine gesetzliche Verankerung einer kommunalen Sportentwicklungsplanung zur Sicherung eines engmaschigen und qualitativ hochwertigen Versorgungsnetzes für Sport- und Bewegungsaktivitäten ist. Das Land Hessen sollte ein solches Vorhaben, besonders für kleinere Kommunen, finanziell unterstützen.

**1.5. Der Landessportbund Hessen betreibt seit über zwanzig Jahren eine auch bundesweit beachtete Fachberatungsstelle zur umweltfreundlichen Sportstättenentwicklung, die auch Kommunen und Landkreise berät. Mit Blick auf den zunehmenden Beratungsbedarf: Sind Sie bereit, diese Beratungsstelle aufgrund der erkennbaren Zunahme des Beratungsbedarfs in besonderer Weise zu unterstützen?**

Angesichts der fortschreitenden Klimakrise und den damit verbundenen dramatischen Folgen, brauchen die sporttreibenden Vereine und Verbände Unterstützung bei Bestandsaufnahme, Planung und Umsetzung der Maßnahmen. DIE LINKE wird sich für eine Verstetigung der Förderung einsetzen.

**1.6. Welche Bedeutung hat für Sie das Instrument des Interessenausgleichs im Natursport durch Dialogformate und sind Sie bereit, den bewährten „Runden Tisch Wald und Sport“ wieder zu aktivieren sowie durch weitere regelmäßige Dialogformate (z.B. in den Bereichen Gewässer, Naturschutz etc.) zu ergänzen?**

Sportaktivitäten außerhalb von definierten Sportstätten sind immer wieder Gegenstand von Nutzungskonflikten. Dialogveranstaltung zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen (Naturschutzverbände, Landwirte, Fortwirtschaft, Fischerei etc.) schaffen immer wieder innovative Lösungsansätze. Solche Lösungen sollten immer Vorrang vor gesetzlichen Regelungen haben. Bei Problemstellungen, die immer wieder landesweit zu Konflikten führen, aber auch zu Grundsatzfragen hat sich das Format bewährt und sollte fortgeführt werden.

## **2. Entbürokratisierung fördern – Ehrenamt unterstützen**

**2.1. Im Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht ist es dringend notwendig, durch konsequente Entbürokratisierung auf Bundesebene eine „Ehrenamtsfreundlichkeit“ herzustellen. Sind Sie bereit, sich auf Bundesebene nachdrücklich für relevante Reformvorhaben einzusetzen, insbesondere für:**

- **eine Klarstellung, dass sämtliche Leistungen der Freiwilligendienste in Sportvereinen einheitlich umsatzsteuerfrei gestellt werden,**
- **eine angemessene Anhebung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen,**
- **eine maßvolle Anhebung des zulässigen Höchstbetrages für Mitgliedsbeiträge (seit 25 Jahren unverändert),**
- **eine Zuordnung von Vereinseinnahmen für Schülerbetreuungsleistungen zum ertragssteuerfreien Zweckbetrieb (und nicht mehr zum steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb),**
- **eine Abschaffung des Erfordernisses der notariellen Beglaubigung von Satzungsänderungen und**
- **eine Abschaffung anfallender Grunderwerbsteuer bei Vereinsfusionen.**

Die steuerliche Bewertung der Vereinsarbeit muss grundlegend überarbeitet und angepasst werden. Die Vorschläge des hLSB sind sinnvoll und sollten in die Beratungen einbezogen werden. Dabei sind nicht nur die fiskalischen Aspekte zu berücksichtigen, sondern auch eine Reduzierung des bürokratischen Aufwands.

**2.2. Die Förderung des Sports von Menschen mit Behinderung sowie von Inklusion durch und im Sport sind von besonderer gesellschaftspolitischer Bedeutung – und zugleich mit besonderen Herausforderungen für ehrenamtliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger verbunden. Sind Sie daher bereit, den Sport von Menschen mit Behinderung unter dem Dach des Landessportbundes Hessen auf weiterhin hohem Niveau zu fördern und entsprechende Inklusionsprojekte des Landessportbundes und der Sportjugend Hessen zu unterstützen?**

Die Inklusionsprojekte des Landessportbundes sind vorbildlich und bieten oftmals die Basis für eine erfolgreiche Verankerung vor Ort. DIE LINKE wird sich auch weiterhin für diese Arbeit einsetzen.

**2.3. Um zu ihrer Einsatzstelle zu gelangen, nutzen die meisten jungen Freiwilligendienstleistenden umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel. Das Ticket müssen sie meist selbst von ihrem Taschengeld bezahlen. Wollen Sie sich für ein kostenfreies Deutschlandticket für diese Freiwilligen in Hessen einsetzen, damit diese sich nachhaltig für unsere Gesellschaft einsetzen können?**

DIE LINKE fordert als Zwischenlösung zu einem kostenfreien ÖPNV-Angebot die Wiedereinführung eines 9€-Deutschland-Tickets, das allen Menschen zur Verfügung steht. Warum nur einzelne Gruppen (zB. Schüler\*innen, Soldaten, Ü60) immer in den Genuss der Vergünstigungen kommen sollen, erschließt sich uns nicht. Dies begünstigt Konkurrenz und Misstrauen untereinander.

**2.4. Wollen Sie sich dafür einsetzen, Gesetzesvorhaben und landespolitische Strategien zukünftig grundsätzlich einer Prüfung auf "Verträglichkeit" mit den spezifischen Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements zu unterziehen?**

Im Rahmen der Anhörungen zu Gesetzen und Verordnungen sollte eine Überprüfung der Auswirkungen der Vorhaben auf das Ehrenamt Standard werden. Der LINKEN ist dabei wichtig, dass alle Stellungnahmen und Hinweise öffentlich zugänglich sind.

**2.5. Der Landessportbund Hessen fördert, berät und unterstützt die ehrenamtlich geprägten Sportvereine sowie die rund 100 Verbände und Sportkreise in Hessen und sichert so das freiwillige Engagement ab. Die Preissteigerungen und besonders die Steigerungen der Lohnkosten stellen den LSB h vor große Herausforderungen. Wir wünschen uns daher eine intensive Diskussion mit der Landesregierung und den Fraktionen im Hessischen Landtag zur finanziellen Perspektive der Destinatäre und damit auch des Landessportbundes Hessen. Wie werden Sie die Finanzierung der Destinatäre absichern und wie stehen Sie zur bereits bestehenden Forderung nach Verankerung eines Inflationsausgleichs („Dynamisierung“) im Hessischen Glücksspielgesetz?**

DIE LINKE spricht sich gegen die Abhängigkeit der Förderung des hLSB vom Glücksspielumsatz aus. Auch das legale Glücksspiel ist mit hohen Suchtgefahren verbunden und zerstört Existenzen. Die Förderung sollte daher aus originären Landesmitteln erfolgen.

**2.6. Durch welche weiterführenden Maßnahmen wollen Sie das Ehrenamt im Sport fördern? Wie können aus Ihrer Sicht z.B. die Möglichkeiten zur Freistellung für ehrenamtlich Engagierte im Sport ausgebaut werden?**

Das Engagement und die Kompetenzen, die Ehrenamtliche aufbauen müssen im öffentlichen Sektor, müssen stärker wertgeschätzt werden. Der Stellenwert der Ehrenamtskarte sollte deutlich aufgewertet werden. Warum sollten Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport

engagieren, nicht auch kostenfreien Eintritt ins Schwimmbad oder Kulturveranstaltungen erhalten? Wenn sich die Zeiten der Übungsleiter mit den Arbeitszeiten überschneiden, sollte über eine ähnliche Freistellung wie bei Jugendgruppenleitern nachgedacht werden. Anstelle einer blockweisen Arbeitsbefreiung wäre auch eine wöchentlich wiederkehrende Ehrenamtsstunde vorstellbar

### **3. Gesundheitsförderung und mehr Bewegung durch starke Sportvereine**

**3.1. Wie werden Sie das Landesprogramm "SPORTLAND HESSEN bewegt" stärken, eine Finanzierung von Teilprojekten durch die beteiligten Ministerien sicherstellen und die landesweite Durchführung der „Bewegungschecks“ voranbringen? Im Rahmen des Landesprogramms wird zunehmend die Notwendigkeit deutlich, bestehende Beratungs- und Koordinationsnetzwerke zu stärken und dezentrale hauptberuflich unterstützte Beratungsstellen auszubauen – wie wollen Sie dies angemessen fördern?**

Wir stehen aufgrund der vielen negativen Erfahrungen in dieser Legislatur Ankündigungen von Pilotprojekten sehr skeptisch gegenüber. Die Sportförderung in Hessen braucht eine solide und verlässliche Grundlage und darf nicht durch eine sich immer weiter ausweitende Förderkulisse, Projektförderung und sog. „Leuchtturmprojekten“ aufgesplittert werden. So sinnvoll der Bewegungscheck auch ist, vorrangige Aufgabe der Landesregierung ist es, sicherzustellen, dass Lehrer\*innen qualifizierten Sportunterricht geben können und die Kommunen in die Lage versetzt werden, die erforderlichen Räumlichkeiten bereitzustellen. Hier wurden von der bisherigen Landesregierung die Basics nicht beachtet. Zu einer guten Beratungsstruktur gehört auch, dass die Angebote verstetigt werden. Nur so lassen sich qualifizierte Berater\*innen gewinnen und langfristig an den LSB binden.

**3.2. Wie wollen Sie den Ausbau zeitgemäßer Sport- und Bewegungsangebote entlang der Lebensphasen „gesund und bewegt aufwachsen“, „gesund und bewegt bleiben“ sowie „gesund und bewegt älter werden“ unterstützen und sind Sie bereit, spezifische Projekte des organisierten Sports unter dem Dach des Landessportbundes Hessen zu fördern?**

Zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Dies bedeutet auch, dass die organisierten Vereine in die Lage versetzt werden müssen, neue Trends zu erkennen und entsprechende Angebote vorhalten zu können. Oftmals ist dies auch mit einer Änderung der Infrastruktur (Beispiel Bouldern, Parcour) und einer fachlichen Beratung verbunden.

**3.3. Auch aufgrund eines zunehmend institutionalisierten Alltags bewegen sich viele Kinder heute weniger als die von der WHO empfohlenen 180 Minuten pro Woche. Das hat Auswirkungen auf ihre körperliche, psychosoziale und geistige Entwicklung, aber auch auf ihr Bewegungsverhalten im Erwachsenenalter. Vor diesem Hintergrund: Sind Sie bereit, ein Landesprogramm aufzulegen, das Kooperationen in der**

**Kindertagesbetreuung (Kitas, Schulen) mit Sportvereinen hessenweit und dauerhaft fördert? Wie möchten sie Bewegungsqualifizierung in der Ausbildung von Lehr- und Erziehungspersonal langfristig 6 verankern und wie stellen Sie sich in diesem Kontext eine Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport vor?**

Um die Bedingungen eines gelingenden psychosozialen Aufwachsens junger Menschen zu verbessern, braucht es viele Bewegungsanreize und –möglichkeiten. Es beginnt bei sicheren Fuß- und Radwegen zur Kita und Schule, attraktiven Spiel- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum und kostenlosem Zugang zu all diesen Angeboten. Die Zusammenarbeit zwischen dem organisierten vereinsgebunden Sport, Kitas, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen muss institutionell über Rahmenverträge zwischen den Schulen und den Sportvereinen abgesichert werden. Dies ist auch Grundvoraussetzung für einen funktionierenden und echten Ganzttag. Dafür müssen auch bürokratische Hürden abgebaut werden. Hierzu gehört auch eine Mindestausstattung der Einrichtungen. Enge Kooperation zwischen Vereinen und echten Ganzttagsschulen müssen die Regel werden, nicht nur als Annex und Lückenbüßer bei Unterrichtsausfall und Lehrermangel. Hierfür bedarf es Expert\*innen, die diese Angebote vorhalten und kommunal, regional und landesweit verzahnen.

**3.4. Die notwendige Novellierung des Präventionsgesetzes betrifft unmittelbar die qualitätsgesicherten Gesundheitssportangebote unserer Vereine. Damit die Sportvereine ihre Potenziale noch umfassender entfalten können, ist es notwendig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die näher an der Praxis und weniger bürokratisch sind. Werden Sie sich auf Bundesebene aktiv dafür einzusetzen,**

- **Sportvereine im Präventionsgesetz und im GKV\*-Leitfaden als eigenständige Lebenswelt und als Antragsteller für Präventionsmaßnahmen zu benennen und anzuerkennen,**
- **Breitensportangebote durch die Streichung der derzeitigen Ausschlussklausel („Maßnahmen des allgemeinen Freizeit- und Breitensports“, „Maßnahmen, die vorwiegend dem Erlernen einer Sportart dienen“) im GKV-Leitfaden als förderfähig anzuerkennen und**
- **„Bewegungsmangel reduzieren“ als eigenständiges nationales Gesundheitsziel auszuweisen?**

DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass sich die Anerkennung der GKV stärker an den messbaren Erfolgen, als der Organisationsform der Anbieter orientiert. Breitensportangebote leisten oftmals einen ebenso guten Beitrag zur Prävention und Rehabilitation wie kommerzielle Angebote. Dieses muss sich auch im Präventionsgesetz niederschlagen.

**3.5. Der § 20f SGB V sieht Landesrahmenvereinbarungen (LRV) zur Umsetzung der Nationalen Präventionsstrategie vor. Wie unterstützen Sie in der Umsetzung der LRV die Integration des Sports sowie die Verankerung des Landessportbundes Hessen als Partner?**

Sport ist eine wissenschaftlich belegte Präventionsmaßnahme bezüglich verschiedener Krankheiten und somit eine gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Maßnahme bzw. Betätigung. Verschiedene Sportangebote sind zertifiziert und fallen unter den § 20f SGB V. Wir möchten die Förderung ausweiten und mehr Angebote auch als Präventionskurse angeboten wissen.

#### **4. Nachwuchsleistungs- und Spitzensport stärken**

**4.1. Das Landesprogramm Talentsuche/Talentförderung hat eine hohe Bedeutung für die Sichtung und Förderung von talentierten jungen Sportlerinnen und Sportlern, ist für die Nachwuchsentwicklung in Vereinen und Verbänden unverzichtbar und ist noch näher an den Bedarf des Nachwuchsleistungssports heranzurücken. Wie wollen Sie dieses Programm stärken?**

Talentaufbau und Talentfördergruppen setzen das Vorhandensein einer guten Ausstattung der schulischen Sporthallen voraus. Ferner müssen für dieses Programm seitens der staatlichen Schulämter ausreichend Deputatstunden zu Verfügung gestellt werden.

**4.2. Die zunehmenden sportlichen und schulischen Anforderungen an junge Athlet\*innen können meist nur durch eine Optimierung im Tagesablauf kompensiert werden. Hierfür stehen in Hessen Sportinternate mit Voll- oder Teilzeitbetreuung zur Verfügung. Wie wollen Sie diese Internate zukünftig unterstützen und die Betreuungssituation durch zusätzliche Mittel optimieren?**

Die Vereinbarkeit von schulischer / beruflicher Ausbildung und Spitzensport ist Voraussetzung dafür, die Weltmeister der Zukunft ausreichend trainieren zu lassen. Sportinternate, ob in staatlicher oder privater Trägerschaft, brauchen eine langfristige finanzielle Absicherung. Diskussionen wie beim Sportinternat Bad-Sooden Allendorf verunsichern alle Beteiligten, also sowohl Sportler\*innen, Eltern und Trainer gleichermaßen. Es ist die Aufgabe des Landes Hessen sicher zu stellen, dass Talente unabhängig von den finanziellen Ressourcen ihrer Eltern bestmöglich gefördert werden. Ein Schulgeld für Sportinternate lehnt DIE LINKE daher ab.

**4.3. Die Sportvereine sind die Keimzelle des Leistungssports. In enger Kooperation mit den Schulen wird hier die Basis für die Entwicklung zukünftiger Olympiasieger und Weltmeisterinnen gelegt. Sind Sie bereit, dass auch bundesweit beachtete hessische Förderprogramme für leistungssporttreibende Vereine auszuweiten und damit die Vereine, die sich im Leistungssport engagieren, nachhaltig zu stärken?**

Für die derzeit ca. 70 leistungssporttreibende Vereine stehen ca 160.000€ zur Verfügung. Dies entspricht einer durchschnittlichen Förderung von nicht mal 2.300 € pro Jahr für besondere Trainings- und Wettkampfmaßnahmen von Nachwuchs- und Top-Athleten auch insbesondere auf internationaler Ebene, der Beschaffung spezieller Materialien,

sportmedizinischer, physiotherapeutischer und sportpsychologischer Maßnahmen und Ernährungsberatung, kurzfristige Beschäftigung von Spezialtrainern sowie der notwendigen wissenschaftlichen Begleitung.

DIE LINKE setzt sich für eine deutliche Stärkung dieser Förderung ein, denn Spitzensport braucht gute und verlässlicher Förderung. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass die Förderbedingungen dem tatsächlichen Bedarf und den sportlichen Erfolgen angepasst werden. Im Fokus müssen dabei besonders auch die Sportarten stehen, die weniger in der medialen Aufmerksamkeit stehen.

**4.4. Die hessischen Fachverbände organisieren die Förderung im Bereich der Landeskader und der Bundesnachwuchskader „NK2“. Die nötigen Maßnahmen, um junge Athlet\*innen langfristig und zielgerichtet zu fördern, werden dabei zunehmend komplexer – im Training, bei Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen sowie beim Trainerpersonal. Wie wollen Sie diese Grundlagenarbeit der Fachverbände und den paralympischen Leistungssport in Hessen zukünftig unterstützen? Der Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia und Paralympics ist mit bundesweit insgesamt rund 800.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern pro Jahr von hoher Bedeutung für den Schulsport und die Kooperation zwischen Schule und organisiertem Sport; er leistet zudem einen Beitrag zur Talentfindung im Bereich des Leistungssports. Wie wollen Sie diesen Wettbewerb in Hessen zukünftig unterstützen und finanzieren?**

Die Grundlagen des Spitzensports in Hessen müssen verlässlich abgesichert werden. Dazu gehört sowohl die Trainingsinfrastruktur, als auch das Trainer\*innenpersonal. Zur Spitzenförderung gehört aus Sicht der LINKEN aber auch die Verantwortungsübernahme für die Berufliche Förderung der Sportler\*innen nach ihrer aktiven Zeit. Hier sollten die sehr diverse Förderkulisse aus Bundes- und Landes und Stiftungsförderung besser verzahnt werden.

Der Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ benötigt eine bessere konzeptionelle Einbindung in das schulische Curriculum. Hierzu gehört die Hebung des Stellenwerts Sport im schulischen Alltag.

**4.5. Trainerinnen und Trainer spielen im Leistungssport die entscheidende Rolle. Sie verdienen eine auskömmliche, leistungsgerechte Honorierung. Zur Unterstützung der hessischen Fachverbände haben Landesregierung und Landessportbund Hessen im Jahr 2001 das Landestrainer-Programm aufgelegt. Dessen finanzielle Ausstattung muss erhöht werden, um den Leistungssportstandort Hessen auch zukünftig attraktiv zu halten – werden Sie sich für eine angemessene Anhebung einsetzen?**

Die Unterstützung des Landes Hessen für Trainer\*innen steht immer wieder unter Haushaltsvorbehalt. Trainer\*innen benötigen aber vor allem eine auskömmliche, angemessene und langfristige Sicherung ihres Einkommens. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass eine langfristige Absicherung möglich ist.



**4.6. Sportmedizinische, physiotherapeutische und sportspsychologische Betreuung, Laufbahn- und Ernährungsberatung, Steuerung des Trainingsprozesses durch die Trainingswissenschaft: Der im Verlauf einer Karriere stetig steigende Betreuungsbedarf von Athlet\*innen wird im Bereich des Spitzensports maßgeblich durch den Olympiastützpunkt (OSP) Hessen geleistet. Sind Sie bereit, auch künftig die Komplementärmittel zur Bundesförderung bereitzustellen und der besonderen Bedeutung des OSP Hessen im hessischen Nachwuchs- und Spitzensport Rechnung zu tragen? Das Antrags- und Zuwendungsverfahren zur Finanzierung des OSP Hessen im Bereich der Grundfinanzierung durch den Bund ist komplex – sind Sie bereit, sich auf Bundesebene für eine Entbürokratisierung einzusetzen?**

Die hervorragende Arbeit der OSPs in Hessen muss durch eine verlässliche Förderung langfristig sichergestellt werden. Übersichtliche Förderstrukturen, einfache Antragstellung und eine Entbürokratisierung helfen auf die Konzentration aufs Wesentliche, die Spitzensportförderung. Das Land Hessen sollte sich stärker dafür einsetzen, dass die Spitzensportförderung von Bund, Land und Stiftungen besser aufeinander abgestimmt wird.

**4.7. Nationale und internationale Spitzenleistungen sind nur mit dafür geeigneten Trainings- und Wettkampfstätten möglich. Die Trainings- und Wettkampfstätten in Hessen müssen daher optimiert, erweitert und ggf. erneuert werden. Sind Sie bereit, das Projekt „Campus 8 Sportdeutschland“ ebenso zu unterstützen wie den Ausbau der Bundes- und Landesstützpunkte, insbesondere Leichtathletik (Neubau Leichtathletikhalle, Frankfurt-Niederrad), Turnen, Tischtennis, Volleyball, Ringen und Ski Nordisch (Willingen)?**

Die Sportinfrastruktur hat (nicht nur an der Otto-Fleck-Schneise) einen erheblichen Sanierungs- und Investitionsbedarf. Der Bundeszuschuss für einen Sportcampus Frankfurt in Höhe von 400.000 Euro für die Planungskosten stimmen optimistisch. Das Land Hessen hat die Aufgabe, zusammen mit dem hLSB, eine sichere Finanzierung der Umsetzung zu gewährleisten.

## **5. Bildungspotenziale des Sports in der Schule zukunftsfest gestalten**

**5.1. Eine strategischere Weiterentwicklung des Handlungsfeldes "Sport in der Schule" ist notwendig und bedarf einer wissenschaftlichen Basis, insbesondere durch eine wissenschaftliche Studie. Dabei müssen qualitative und quantitative Aspekte handlungsorientiert aufgegriffen werden, etwa mit Blick auf fachfremden Sportunterricht, Kooperationen im Bereich Sport oder hinsichtlich des Bedarfs zukünftiger Sportlehrkräfte. Inwieweit wird Ihre Partei sich für eine solche hessische Studie einsetzen?**

DIE LINKE sieht die Sportvereine und den Landessportbund als unverzichtbaren Partner bei der Schulalltagsgestaltung. Daher unterstützen wir die Erstellung einer solchen Studie und sind gerne bereit, im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen Mittel dafür einzufordern,

**5.2. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die in den Lehrplänen vorgesehenen Stunden Schulsportunterricht auch tatsächlich erteilt werden? Täglicher Sport in der Schule muss zur Regel werden – dafür sprechen nachgewiesene 9 motorische und psychosoziale Effekte. In welcher Form wollen Sie dieser Notwendigkeit Rechnung tragen und wie blicken Sie auf eine Erweiterung des Schulsportunterrichts („die tägliche Sportstunde“)?**

Bewegung und Sport gehören zum Schulalltag dazu. Insbesondere bei der Ausgestaltung von echten Ganztagschulen muss im Rahmen eines rhythmisierten Schulalltages Bewegung immer mit eingeplant werden. Dies gilt auch in Zeiten des Lehrkräftemangels. Sportvereine gehören an und in die Schulen, jeden Tag.

**5.3. Wie wollen Sie sicherstellen, dass langfristig eine ausreichende Anzahl akademisch ausgebildeter sowie pädagogisch und fachlich qualifizierter Sportlehrkräfte in Hessen zur Verfügung steht und durch welche Maßnahmen wollen Sie die Ausbildung von Sportlehrkräften an den hessischen Hochschulen stärken?**

DIE LINKE setzt sich für eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an den hessischen Hochschulen ein. Durch eine umfängliche Fachkräfteoffensive wollen wir wesentlich mehr junge Menschen für den Lehrerberuf (auch Sportlehrkräfte) begeistern. Dazu gehört auch eine umfassende Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Lehrkräften. So oder so bleiben jedoch die Kooperationen mit Sportvereinen und den dort tätigen Sportlehrkräften und Trainer:innen unersetzbar.

**5.4. Angesichts des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung rücken die Kooperationen von Schulen bzw. Kommunen mit Sportvereinen als „Gestaltungspartner“ noch stärker in den Fokus. Sind Sie bereit, das „Landesprogramm Schule und Verein“ finanziell deutlich besser auszustatten? Werden Sie es durch eine zukunfts feste Übergabe der Steuerungs- und Mittelvergabefunktion an den Landessportbund Hessen näher an den organisierten Sport heranrücken?**

Beide Fragen können wir ganz kurz und ganz entschieden mit einem JA beantworten.

**4.5. Der größte Teil des Engagements von Sportvereinen im schulischen Ganztags wird ehrenamtlich geleistet. Für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit gewährt das Land Hessen einen Rechtsanspruch auf bis zu 12 Tage bezahlte Freistellung im Kalenderjahr. Dieser Anspruch gilt aktuell ausdrücklich nicht für den Bereich Schule. Ist Ihre Partei bereit, ein Äquivalent zum im §42 HKJGB geregelten Anspruch zu schaffen und damit endlich die notwendige Freistellung für die ehrenamtliche Leitung qualifizierter Sport- und Bewegungsprogramme im schulischen Ganztags zu ermöglichen?**

Ja, denn die Kooperationen sind ungemein wichtig, notwendig und wertvoll. Viele Kinder kommen so zum ersten Mal mit Sport und der Gemeinschaft durch Sportvereine in Berührung. Zudem sind Sportangebote für einen guten und gesunden Ganztagsunterricht unerlässlich. Eine solche Freistellung ist das Mindeste, was gewährt werden sollte.